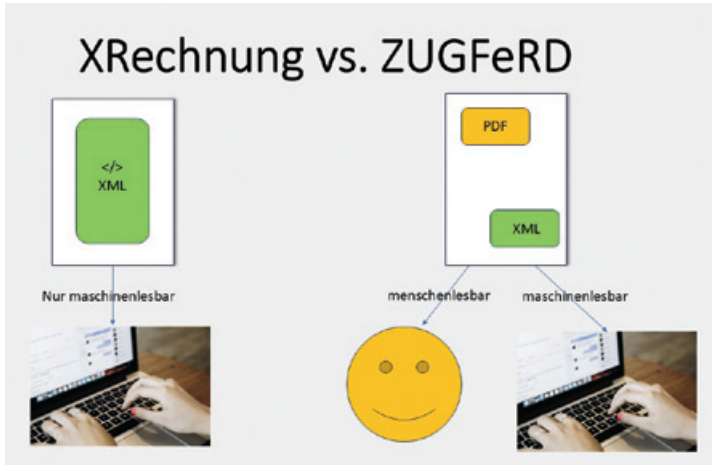
XRECHNUNG VERSUS ZUGFERD 2.0:

Welches Format **ist besser?**

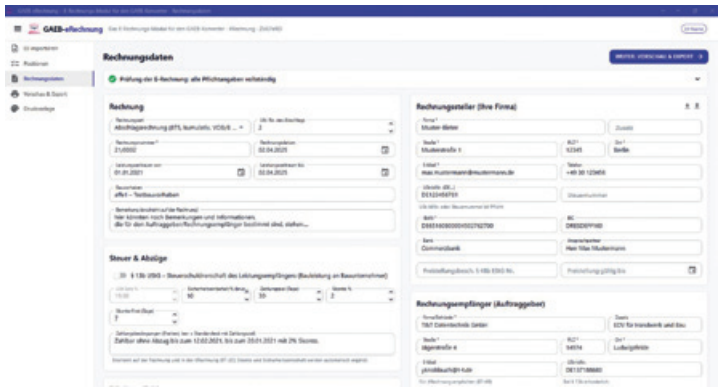
Die eRechnung kommt: Im B2B-Bereich wird sie schrittweise verpflichtend, die ersten Pflichten zum Versand greifen ab 01.01.2027. Doch was bedeutet „elektronisch“ eigentlich? Gemeint ist eine Rechnung, die die Software des Empfängers direkt einlesen kann. PDF-, Word- oder Excel-Rechnungen zählen deshalb nicht dazu … | VON YVETTE KNOBLAUCH

In Deutschland sind zwei Formate anerkannt: ZUGFeRD verbindet eine PDF-Rechnung mit einem XML-Datensatz. Der Mensch liest das PDF, die Buchhaltungs- oder Warenwirtschaftssoftware importiert das XML. Es ist also eine hybride Lösung. XRechnung ist ein reines XML-Dokument für Maschinen. Zum Ansehen und Prüfen braucht man immer einen Viewer. Wer mit GAEB-XML arbeitet, kennt das Prinzip.



Welches ist besser?

Da wir Menschen gern sehen, was wir versenden, ist ZUGFeRD die komfortablere Wahl. Rechtlich gesehen muß jeder Empfänger beide Formate annehmen; in der Praxis entscheidet aber oft die Software des Rechnungsempfängers. Als Absender sollten Sie daher beide Formate erzeugen können.



eRechnung mit dem GAEB-Konverter

Die vom Ludwigsfelder Software-Anbieter T&T Datentechnik entwickelte Software „GAEB-Konverter“ kann beide eRechnungsformate erstellen: XRechnung und ZUGFeRD. Rechnungsdaten lassen sich aus anderen Applikationen wie Word, Excel oder Lexware übernehmen – eine doppelte Erfassung entfällt. Die Ausgabe der eRechnung erfolgt dabei in der neuen Software-Version. Diese ist eine Webanwendung (eine App), die aber lokal ausgeführt wird. Alle Daten bleiben also beim Anwender und landen in keiner Cloud. Ein integrierter Validator prüft die Angaben auf Vollständigkeit, so daß der Anwender sich sicher sein kann, eine XRechnungs- oder ZUGFeRD-konforme Rechnung erstellt zu haben.

Noch Fragen? Eine kostenlose 7-Tage-Vollversion gibt es unter ***www.gaeb-tools.de*** (Downloads). Bei Fragen hilft unser Team mit MI – menschlicher Intelligenz. Mehr zum Thema vermittelt der 1,5-stündige Online-Kurs „XRechnung“ (Termine unter „Schulungen“).

Bilder: T&T